



flügeln spärlich grauschwärzlich bestreut, Adern etwas heller, weißlicher, mit grauer Bestreuung. Die Subbasale fehlt, die Antemediane zieht fast senkrecht zum Innenrand, ist wellig gezähnt, graubräunlich und macht zwischen Mediana und Ader 1 einen großen Bogen. Die Ringmakel fehlt, die Nierenmakel wird durch ein graues, außen unten etwas heller als die Grundfarbe geringeltes Fleckchen dargestellt. Postmediane sehr schräg, graubraun, stark gezackt; die Subterminale ist nur schattenhaft durch etwas dichtere graue Bestreuung angedeutet, auf dem Saum zwischen den Adern schwache graue Striche. Fransen in der Außenhälfte eine Wenigkeit heller als in der Basalhälfte. Hinterflügel glänzend hell gelblichgrau mit ockerrötlichen Fransen, davor schwachen grauen Saumstrichen und von unten durchscheinender fast in die Mitte gerückter zackiger Postmediane. Unterseite glänzend, blaß ockerrötlich mit schattenhaften grauen Mittelflecken und Postmedianen auf beiden Flügeln. Nach 2 ♀♀ von Zahlé, nordöstlicher Libanon, von Herrn OTTO BANG-HAAS freundlichst zur Determination und Beschreibung gesandt. Typen in Coll. BANG-HAAS.

*Blepharidia paspa* subsp. n. *coctilis* (Taf. 2, Fig. 8). Die Stücke, die mir in sehr großer Zahl durch Dr. CORTI von Szetschwan (Exped. STÖTZNER) vorliegen, sind nicht identisch mit *paspa* Pglr., deren Type ich vergleichen konnte und von der mir Cotypen von Kuku-Noor aus meiner Sammlung vorliegen. Die letztere Form zeigt als Grundfarbe durchweg ein ganz mattes Gelbgrau auf weißlichem Grund und matt sepiabraune Zeichnungen (Taf. 2, Fig. 10). Die Szetschwan-Form ist dagegen stets lebhaft dunkel rötlichbraun bis sepia-braun, nur Basal- und Postmedianfeld sind etwas heller, letzteres in der Innenrandshälfte noch mehr aufgehellt. Nieren- und Ringmakel scharf und fein weiß umzogen infolge der sehr breiten dunklen Kerne, die bei *paspa* nur sehr schmal und hell gelbgrau sind, so daß die Makeln viel breiter weißlich umzogen scheinen. — Während bei *paspa* das Mittelfeld ebenso hell ist wie Basal- und Postmedianfeld, ist bei der neuen Form das Mittelfeld stets stark verdunkelt. Auch die Hinterflügel sind viel dunkler braungrau als bei *paspa*. Vorgelegen haben ca. 120 Stücke beider Geschlechter, alle in der Tiefe der Färbung recht veränderlich, aber stets weit verschieden von der matt gelbgrauen Namenstype.

*Anataëlia* gen. nov. Sehr nahe bei *Scythocentropus Speis.*, zu unterscheiden durch das lang bärtig behaarte, nicht beschuppte 2. Palpenglied. Fühler des ♂ mit starken Pyramidalzähnen — auf der vorderen Seite doppelt so lang als auf der hinteren, unteren —, mit langen Wimperbüscheln besetzt, das Enddrittel nur schwach bewimpert, gegen die Spitze fast nackt. Thorax fast nur mit Haaren und mit einigen haarförmigen Schuppen bekleidet, bei *Scythocentropus* beschuppt. Prothorax mit dreieckigem Schopf, der sich in einen, durch Längsfurche zweigeteilten Mesothorakalkamm fortsetzt; Metathorax ebenfalls beschuppt. Hinterleib mit Rückenschöpfen auf den ersten 3 Ringen. Vorderschienen mit

kräftigem Dorn an der Außenseite. Vorderflügelaußenrand schwach wellenzählig. Das Geäder von *Scythocentropus* nicht abweichend. Zu Ehren von Herrn ANATAEL CABRERA Y DIAZ in Laguna de Tenerife benannt.

Typus: *Anataëlia orotavac* sp. n.

*Anataëlia orotavac* sp. n. (Taf. 2, Fig. 9). Palpen ockerbräunlich, außen schwarz. Kopf ockerbräunlich mit braunem Querband zwischen den Fühlern und 2 braunen Fleckchen dahinter; Halskragenbasis ockergelblich, durch samtschwarzes Querband von der braunen, dunkler braun durchteilten Endhälfte geschieden; Thorax rötlich-braun, Mesothorakalkamm gelblicher. Hlb. braungrau. Vorderflügel an der Basis und postmedian ockergelblich, bräunlich bestreut, Mittelfeld rotbraun mit Ausnahme des gelblichen Vorderrands- und Innenrandsteiles; unter der Submedianfalte liegt ein tiefschwarzer dreieckiger Wurzelstrahl, die Spitze basalwärts gerichtet, eine doppelte Basale ist nur am Vorderrand angedeutet; vordere Querlinie doppelt, vor ihr auf der Mediana und Innenrandsader je 1 weißer Punkt. Ringmakel klein, etwas schräg elliptisch, hellbraun, schwarz umzogen; Nierenmakel fast rechteckig, weiß, schwarz umzogen; Zapfenmakel klein, von der Farbe des Grundes, fein schwarz umzogen. Äußere Querlinie doppelt, der innere Anteil kräftig und schwarz, der äußere sehr schwach, bräunlich, wellig gezähnt, die Adern dahinter und die ganze Innenrandsader schwarz und weiß bestreut. Im Postmedianfeld liegen vor der kaum helleren Subterminalen rotbraune Pfeilflecken; Saumfeld schwarzbraun mit Ausnahme des hell bleibenden Apex. Auf dem Saum kleine schwarze Dreiecke, dahinter eine helle Fransenbasislinie; die Fransen selbst braun, zweimal dunkler geteilt. Hinterflügel gleichmäßig graubraun, Fransen mit heller Basallinie und graubrauner Teilungslinie. Unterseite hell bräunlich, beide Flügelpaare mit dunklem Zellfleck und scharfer Postmediane, die auf den Hinterflügeln wellig gezähnt ist. Nach einem tadellosen ♂ von Orotava (Teneriffa), am 11. November unter Steinen von A. CABRERA gefangen.

Die ebenfalls von Teneriffa beschriebene *Sc. whitei* Rebel ist nach der Beschreibung sehr verschieden, dürfte aber verwandt sein. Noch ähnlicher lautet die Beschreibung der »*Eumichtis*« *tenerifica* Hmps., die aber erstens eine Cuculliane sein soll, also bewimperte Augen hat, und zweitens den Dorn an den Vorderschienen nicht besitzt. Schließlich ist auch *Eumichtis albstigmata* Baker von Madeira sehr ähnlich, hat aber gekämmte Fühler. Immerhin ist das Vorkommen von 3 so ähnlichen großen Tieren auf Teneriffa eine höchst auffallende Tatsache und bedürfte noch näherer Prüfung. Sicher ist, daß meine oben beschriebene Art weder ein *Scythocentropus* noch eine *Eumichtis* sein kann. (Schluß folgt.)